

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 08. Dezember 2006 – 20.00 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz
Stimmberechtigte: 32 Einwohner und 5 Gemeinderäte
Pressevertreterin: Frau E. Marti (Volksstimme)
Herr Ueli Frey (Basellandschaftliche Zeitung, ObZ)
Gäste: Frau Schaub (Gemeindemitarbeiterin)

Hansjörg Schmutz eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr, anschliessend an die Bürgergemeindeversammlung. Er freut sich, dass so viele Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind. Er begrüsst speziell die Pressevertreterin Frau Marti und Herr Frey. Er stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Er schlägt Andreas Schwander und Thomas Dill als Stimmzähler vor.

://: Als Stimmzähler werden Andreas Schwander und Thomas Dill einstimmig gewählt.

| | |
|--|-------------------------|
| Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2006 | Traktandum Nr. 1 |
|--|-------------------------|

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2006 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2006 wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt und dem Verwalter herzlich verdankt.

| | |
|--|--|
| Steuersätze und Gebühren 2007 Voranschlag 2007 der Einwohnergemeindekasse | Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b |
|--|--|

Roland Riedel, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, entschuldigt seine RPK Kollegin Anita Thommen welche in den Ferien weilt und das RPK Mitglied Bruno Amrein der wegen einem Todesfall verhindert ist.

Renate Rothacher erläutert die Steuersätze und Gebühren. Gegenüber dem Vorjahr sind zwei Anpassungen vom Gemeinderat vorgeschlagen. Die Entschädigung für Mäuseschwänze soll auf 50 Rp. halbiert, und der Wasserzins von Fr 1.40/m³ auf Fr. 1.70/m³ angehoben werden. Die Entschädigung für das Mäusefangen gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Es liegt im Interesse des Eigentümers oder Pächters, durch das Fangen der Mäuse den eigenen Er-

trag zu verbessern. Hansjörg Schmutz bemerkt, dass er als Landwirt selber bereit wäre etwas zu bezahlen, wenn jemand bei ihm Mäuse fangen würde.

Beim Wasser ist dem Gemeinderat die Gebührenanpassung nicht leicht gefallen, wie Hansjörg Schmutz betont. Etwa die Hälfte vom Wasserverbrauch geht auf das Konto der Mineralquelle Eptingen. Diese hat keine spezielle Vereinbarung und bezahlt den normalen Preis. Etwa 50'000 m³ Wasser bezieht die Gemeinde Diegten zu einem Preis von nur 8Rp/m³. Die Gemeinde Diegten verkauft ihr Wasser zu einem Preis von 80Rr/m³ an die Einwohner. Hansjörg Schmutz appelliert an die Vernunft vom Gemeinderat Diegten zu anerkennen, dass das Wasser ein wertvolles Gut ist und angemessen entgeltet werden sollte.

Das Gesetz schreibt vor, dass die Wasserkasse mittelfristig kostendeckend arbeiten muss. Über die letzten 5 Jahre betrachtet hat die Wasserkasse ein Defizit von über Fr. 105'000 aufgebaut. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 40'000m³ müsste der Wasserpreis für eine ausgeglichene Rechnung bei 1.93Fr/m³ liegen. In einem ersten Schritt wird der Preis auf 1.70 Fr./m³ angehoben.

Alfred Gysin findet die Einsparung bei den Mäuseschwänzen sei für die Gemeinde mit ca. 2000 Franken recht klein – für den Mäusefänger jedoch sein halber Lohn. Er stelle jedoch keinen Antrag für eine Beibehaltung der bisherigen Entschädigung.

Nach dem keine weiteren Fragen mehr kommen, schreitet Hansjörg Schmutz zur Abstimmung.

://: Den Steuersätzen, Beiträgen und Gebühren für das Jahr 2007 wird gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig die Zustimmung erteilt.

Renate Rothacher geht die grösseren Posten vom Budget einzeln durch. Leider muss erneut ein negatives Budget präsentiert werden. Einen positiven Effekt auf das Budget haben die wegfallenden Asylantenaufwendungen. Massive Mehrkosten entstehen bei den Sozialfällen und im Bereich Verkehr beim Strassenunterhalt. Der Budgetbetrag für den Strassenunterhalt wurde von Fr. 45'000 im 2006 auf Fr. 135'000 erhöht.

Sacha Greiner möchte wissen, wieso, gemäss RPK Bericht, nicht alle Kosten im Budget aufgenommen wurden. Hansjörg Schmutz erläutert, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung die Kosten für die Sanierung der Kallstrasse noch gar nicht beziffert werden konnten, auch sei noch nicht klar, wie die Kosten verteilt werden können. Für die Gemeinde Eptingen sind die Kosten alleine nicht tragbar. In der Zwischenzeit wurden Bohrungen im Bereich der Rutschstelle gemacht und ein geologisches Gutachten erstellt. Zur Zeit laufen Abklärungen über das Ingenieurbüro Pfirter Nyfeler und Partner über technische Lösungen zur Hangstabilisierung. Die Stabilisierung und Instandstellung vom Strassenabschnitt dürfte Gesamtkosten von gegen 400'000 Franken verursachen. Der Perimeter wurde heute festgelegt. Die Gemeinde muss von irgendwo Unterstützung erhalten. Mit den GAP Massnahmen beim Kanton wurde das Meliorationsbudget stark zusammengestrichen. Die Oberbaselbieter Gemeinden wurden vergessen. Sicher werden alle Anwohner der Strasse zur Kasse gebeten.

Der Gemeinderat ist einstimmig für eine Abtretung der Kallstrasse an den Kanton. Die Strasse ist ein wichtiger Zubringer für die Autobahn.

Konrad Bitterli bemängelt die fehlenden Informationen vom Gemeinderat. Hansjörg Schmutz erwidert ihm, dass man auch fragen könne wenn man etwas wissen möchte.

Konrad Bitterli erwähnt, dass er sich erkundigt habe über die Pflicht als Anwohner mitzahlen zu müssen. Die Beitragspflicht entfalle, wenn der Nachweis erbracht werden kann, dass die Unterhaltsarbeiten bei der Strassenentwässerung über längere Zeit nicht oder ungenügend vorgenommen wurden.

Für Martin Bitterli wurde bei der Gemeinde zuviel beim Personal eingespart. Darunter leidet der Unterhalt von Schächten. Es handle sich dabei um Altlasten die nicht vom heutigen Gemeinderat zu verantworten sind.

Hansjörg Schmutz betont, dass die Ursache für die Rutschungen nicht bei der Strassenentwässerung liegt. Gemäss den Geologen ist der ganze Hang in Bewegung. Die Schmierschicht liegt auf einer Tiefe von 9.6m. Mit einer Oberflächenentwässerung kann hier nichts bewirkt werden.

Bruno Mühleisen fordert die Landwirte auf, auch selber Schächte zu putzen, wie er dies am Bielweg ebenfalls mache.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Hansjörg Schmutz verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, der mit der Einladung verschickt wurde.

://: Der Voranschlag der Einwohnergemeindekasse für das Jahr 2007 wird daraufhin mit folgenden Ergebnissen einstimmig genehmigt:

| | Aufwand | Ertrag | + Mehrertrag - Mehraufwand |
|-------------------|----------------|---------------|---------------------------------------|
| Laufende Rechnung | Fr. 2'224'356 | Fr. 2'138'452 | Fr. -85'904 |

Finanzplan 2007 – 2011

Traktandum Nr. 3

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Finanzplan 2007 bis 2011 der Gemeinde Eptingen vor. Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates welches keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben den voraussichtlichen Aufwänden und Erträgen der nächsten 5 Jahre auch die geplanten Investitionen aufgelistet. Im aktuellen Finanzplan sind sämtliche notwendige Investitionen der Gemeinde enthalten. Die Gemeinde ist nicht in der Lage die anstehenden Investitionen alleine zu finanzieren. Der Gemeinderat ist seit einem Jahr intensiv mit dem Statistischen Amt vom Kanton Baselland in Kontakt um Geld aus dem Ausgleichsfond zu erhalten. Die vom Gemeinderat geplanten und im Finanzplan enthaltenen Investitionen werden vom statistischen Amt als Wert erhaltend und notwendig erachtet. Die finanzielle Situation der Gemeinde ist schlecht. Die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde bleibt der Finanzausgleich.

Das Projekt der Wasserversorgung ist bereit. Es liegt beim Kanton. Problem ist die unklare Zuständigkeit, da der ganze Bereich Autobahn vom Kanton zum Bund wechselt. Hansjörg Schmutz erwartet klarere Signale von Liestal.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

Der Gemeinderat hat den Sanierungsaufwand für die Mehrzweckhalle im Detail abklären lassen. 30 Jahre nach dem Bau drängt sich eine Substanz erhaltende Sanierung auf. Das Hallendach wird besser isoliert, die ganze Hallenlüftung neu erstellt, die sanitären Einrichtungen wo nötig erneuert und alles neu herausgestrichen.

Sacha Greiner fragt, wieso die Gemeinde die Mehrzweckhalle sanieren soll, wenn sie gar kein Geld dazu hat? Der Gemeinderat erwidert ihm, dass eine Sanierung in der Vergangenheit an mehreren Gemeindeversammlungen von der Bevölkerung gefordert wurde. Roland Riedel, RPK, unterstützt den Gemeinderat. Er habe die Halle ebenfalls genauer angeschaut. Die vom Gemeinderat aufgeführten Arbeiten müssen gemacht werden, sonst wird es später noch teurer. Bei der Sanierung wird nicht mit der grossen Kelle angerichtet.

Roland Riedel fragt wieso die Ölheizung nicht durch eine Pellet Heizung ersetzt wird. Renate Rothacher erwidert, dass eine Pellet Heizung unverhältnismässig teurer kommt, insbesondere da der Öltank bereits vorhanden ist.

Reto Habisreutinger macht den Vorschlag über ein Dorffest Geld hereinzuholen. Hansjörg Schmutz gibt zur Antwort, dass die Durchführung von so einem Grossanlass für ein kleines Dorf schwierig ist. Die Vereine haben zuwenige Mitglieder dazu. Es werden jedoch alle Initiativen begrüsst, welche Geld in die Kasse bringen.

Carmen Weber möchte wissen, ob eine Lösung für die Kulissen Aufbewahrung gesucht wurde.

Hansjörg Schmutz meint, dass die Garage neben der MZH benutzt werden kann. Mit dem geplanten Bau eines neuen Werkhofes würde die Garage frei. Nach dem Einbau eines Entfeuchters sollten die Kulissen keine Schäden nehmen.

Die Sanierung der Halle soll Ende Sommerferien abgeschlossen sein. Da mit einer Bauzeit von acht bis 10 Wochen gerechnet werden muss, wird der Baubeginn vermutlich bereits Anfang Juni sein.

Der Gemeinderat wird gebeten die Beleuchtung im Musikzimmer zu überprüfen. Die Lichtverhältnisse sind derzeit ungenügend.

Hansjörg Schmutz betont zum Schluss noch den gesellschaftlichen Aspekt. Alle Einwohner benutzen einmal die Halle, sei es nur als Gast an einem Anlass. Der Gemeinderat hat immer ein offenes Ohr für Impulse und gute Ideen.

://: Dem Kredit für die Sanierung der Mehrzweckhalle über Fr. 625'000.- wird einstimmig zugestimmt.

Andreas Schwander möchte wissen ob die Wohnung im Friedheim wieder vermietet sei und wieso sie solange leer stand.

Hansjörg Schmutz erklärt, dass vorgängig grössere Renovationen ausgeführt werden mussten. Die Wohnung ist seit dem 1.12.2006 wieder vermietet.

Sacha Greiner fragt, wie lang sich die Gemeinde den Kostenapparat noch leisten könne und ob sich der Gemeinderat schon Gedanken über eine Gemeindefusion gemacht habe.

Renate Rothacher informiert, dass eine Zusammenlegung der Verwaltung mit einer Nachbargemeinde schon diskutiert wurde. Daraus wären allerdings keine Kosteneinsparungen erzielbar. Gewisse Einsparungen wären bei einer Fusion möglich. Eine Fusion hat aber nicht nur Vorteile. Mit Hilfe vom Kanton kann die Gemeinde die Finanzprobleme lösen. Es besteht im Bedarfsfall ein Recht auf Mittel aus dem Ausgleichsfond – ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.

Bruno Mühleisen ärgert sich jeweils über Personenwagen die auf dem Platz vor dem Friedheim stehen.

Der Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz verabschiedet die beiden RPK Mitglieder Stefan Gisin und Bernhard Gfeller in Abwesenheit. Er bedauert, dass die beiden nach der guten Einarbeitung ihr Amt abgeben. Er dankt Ihnen für die geleistete Arbeit. Der Karton Wein wird den beiden bei Gelegenheit noch übergeben.

Hansjörg Schmutz bedankt sich bei allen Einwohnern, insbesondere bei all jenen die in irgendeiner Funktion der Gemeinde helfen. Ebenso bedankt er sich bei seinen Gemeinderatskollegen und Kollegin für die gute Zusammenarbeit und beim Verwaltungspersonal für die gute Arbeit die das ganze Jahr geleistet wird.

Als Abschluss verliest Hansjörg Schmutz einen kleinen persönlichen Rückblick und einige Gedanken zum neuen Jahr.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet der Vorsitzende die Versammlung um 22.00 Uhr. Er lädt alle Teilnehmer zum anschliessenden Apéro im Erdgeschoss ein.

Der Protokollführer:

Thomas Marti